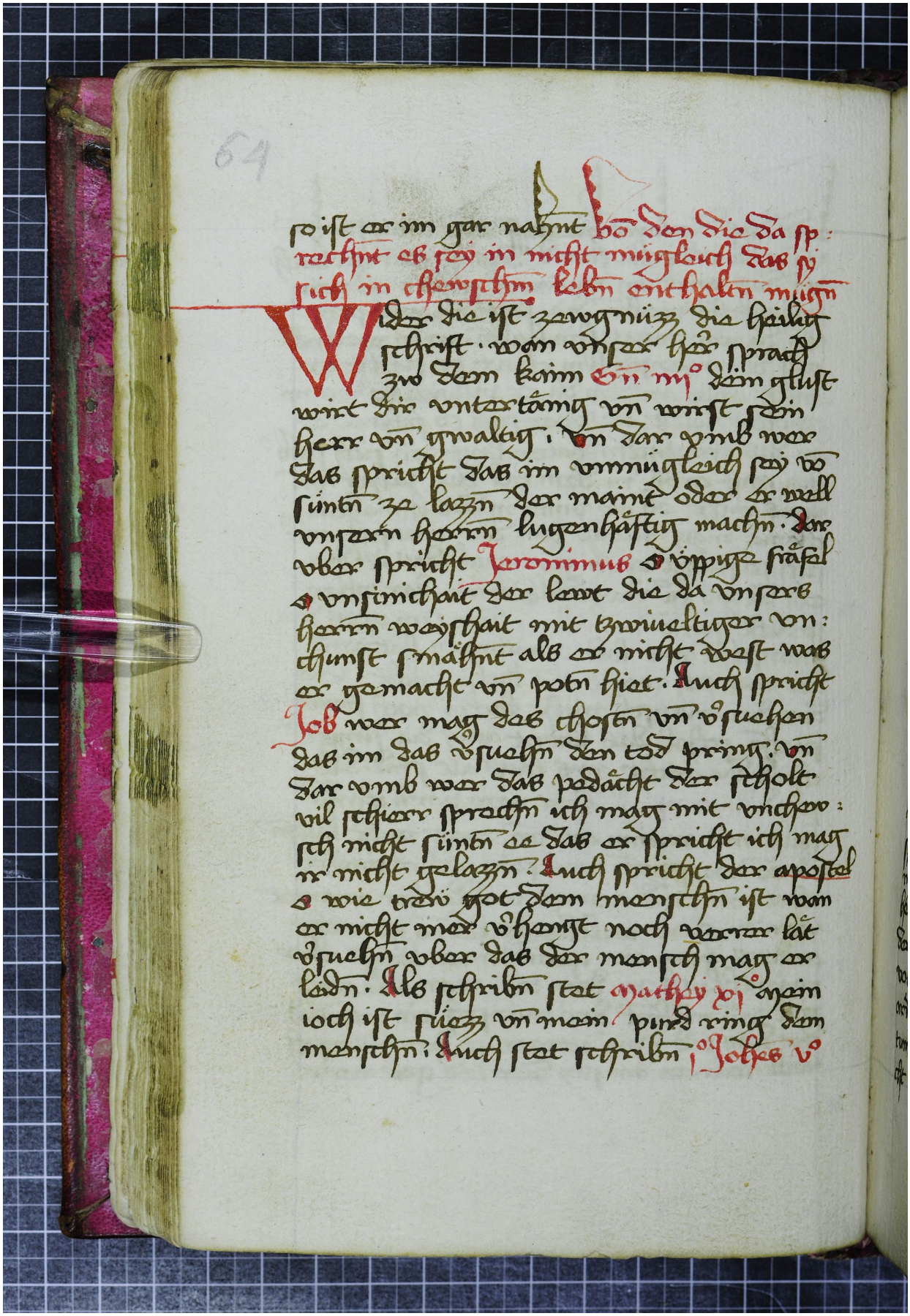
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=40716
Copyright: Melk, Benediktinerstift



64

so ist er im gar nahent bo den die da sp:
rechent es sey im nicht müglich das sy
sich in chewschem leben enthalten müssen
Wider die ist zewgnüzz die heilig
schrift. wan unser her sprach
zw dem keim Gn. m° dein glust
wirt dir untertäning un wirst sein
herr un gwaltig. Un dar umb wer
das spricht das im unmüglich sey do
sünten ze lazzen der maint oder er well
unsern herrn lugenhäftig machen. der
ober spricht Jeronimus o üppige fräfel
o unsinichait der leut die da unsers
herrn weishait mit tzwinceltiger un:
chunst smähent als er nicht west was
er gemacht un poten hiet. Auch spricht
Job wer mag das chosten un ersuchen
das im das ersuchen den tod pring. un
dar umb wer das pedächt der scholt
vil schierr sprechen ich mag mich unchew:
sch nicht sünten ee das er spricht ich mag
ir nicht gelazzen. Auch spricht der apostel
o wie treu got dem menschen ist wan
er nicht mer erhengt noch verner lät
ersuchen ober das der mensch mag er
leiden. Als schriben stat matthey xi° mein
iochi ist süzz un mein pürd ring dem
menschen. Auch stat schriben 1° Johes v°